

E: 14. März 2007

Wädenswil den 7. März 2007

Zuweisung an die Abteilung  
Planen und Bauen

---



Fraktion der Grünen  
Andrea Bachmann  
Simon Kägi  
Heinz Wiher

Gemeinderatspräsident  
Beat Wiederkehr  
Rotweg 55  
8820 Wädenswil

## Postulat betreffend CO<sub>2</sub>-Reduktionsprogramm

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie der CO<sub>2</sub>-Ausstoss in der Gemeinde Wädenswil reduziert werden kann.

### Begründung:

Der Anfang Februar publizierte Klimabericht des Uno-Klimawissenschaftsrates (IPCC) zeigt deutlich auf, dass der von Menschen verursachte Treibhauseffekt auf unserem Planeten grosse klimatische Veränderungen bringt. Wenn der in den vergangenen Jahren stetig gewachsene Verbrauch an fossilen Energieträgern nicht reduziert wird, so hat dies katastrophale Folgen für das Leben auf der Erde. Nebst vielen Opfern in den Entwicklungsländern wird dies auch starke Auswirkungen für die Menschen in den wirtschaftlich stärker entwickelten Ländern haben, wie der Bericht des angesehenen Wirtschaftsexperten Sir Nicholas Stern belegt. Auch die Schweiz wird davon betroffen sein, wie zwei aktuelle Beispiele zeigen: Der herkömmliche Wintertourismus kann nur noch in Lagen über 2000 Metern angeboten werden und der fehlende Permafrost erhöht das Risiko von Murgängen und Steinschlag in den Bergen.

Zwar ist Wädenswil nur ein kleiner Fleck auf der Erdkugel; eine wirksame Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses aber kann nur erreicht werden, wenn alle ihren Beitrag leisten. Die wirtschaftlich hoch entwickelten Länder mit ihrem hohen „pro Kopf“-Energieverbrauch und dem grösseren finanziellen Spielraum sind besonders gefordert.

Etwa die Hälfte der fossilen Brennstoffe wird in der Schweiz in Heizenergie umgewandelt. Um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Heizenergie in Wädenswil zu senken, bitten wir den Stadtrat folgende Massnahmen zu prüfen und falls möglich umzusetzen:

- Eine jährlich aktualisierte Energiebuchhaltung soll Aufschluss über den Energieverbrauch aller Gebäude der öffentlichen Hand geben. Für diejenigen Gebäude mit den schlechtesten Energiekennzahlen wird ein Sanierungsprogramm lanciert.
- Alle Hausabwarte von öffentlichen Bauten werden periodisch in energietechnischen Belangen geschult, analoge Kurse für Hausabwarte von privaten Liegenschaften sollen in Wädenswil kostengünstig angeboten werden.
- Bei allen Sanierungen von öffentlichen Bauten werden die Energiekennzahlen vor und nach dem Umbau als Entscheidungsgrundlage aufgearbeitet. Wo dies wirtschaftlich vertretbar ist, soll auch bei Gebäudesanierungen der Minergiestandard angestrebt werden. Bei allen Sanierungen von Heizanlagen soll ein möglichst hoher Anteil an erneuerbaren Energien (Holz, Sonne, Wärmepumpe) angestrebt werden.
- Die Stadt bietet Privaten eine kostengünstige Energieberatung, entsprechendes Wissen ist heute im Bauamt verfügbar. Liegenschaftsbesitzer sollen zu energietechnischen Sanierungen animiert werden (z.B. Infrarotaufnahmen der Gebäudehülle). Mit einem Innovationspreis der Stadt Wädenswil soll jedes Jahr derjenige Architekt / Bauherr ausgezeichnet werden, welcher das energietechnisch beste Gebäude erstellt oder saniert hat.
- Bei allen vermieteten Wohnliegenschaften der öffentlichen Hand soll eine individuelle Heizkostenabrechnung eingeführt werden.

Energetische Sanierungen und ein Teilpensum eines Energieberaters haben ihren Preis, helfen aber in Zukunft den finanziellen Aufwand für die steigenden Energiekosten der öffentlichen Hand zu reduzieren. Eine aktive Energieberatung kann zudem für das lokale Baugewerbe von grossem Nutzen sein, weil Private zu sinnvollen Investitionen animiert werden. In diesem Jahr kann sich die Stadt Wädenswil dank dem Rekordergebnis der ZKB über 700'000 Franken nicht budgetierte Einnahmen freuen. Der Stadtrat kann diese Summe also ohne negative Auswirkungen auf die anderen geplanten Investitionen in energetische Sanierungsprojekte und stecken und so eine Vorbildfunktion in Sachen Energiesparen übernehmen.

Der Treibhauseffekt ist von Menschenhand gemacht, d.h. wir Menschen haben es auch heute noch in der Hand, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, aber dazu braucht es ein sofortiges Umdenken im Umgang mit den fossilen Energieträgern. Mit einer aktiven Energiepolitik kann Wädenswil einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses leisten, als welt-offene und global denkende Stadt, bei welcher lokal gehandelt wird. Auch dies ist aktives Standort-marketing.



André Bachmann

